

# Bockenheimer Anzeiger

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Inseratenpreis: Die Spaltzeile 10 u. 15 Pfg.; die Reklamazeile 20 Pfg. Auswärtige: 15 Pfg. Expedition und Redaktion: Leipzigerstraße 17. Fernsprecher: Amt Tannus Nr. 4165.

Organ für amtliche Publikationen öffentlichen Verkehr, sowie lokale und provinzielle Angelegenheiten ♦♦ (Frankfurt-Bockenheimer Anzeiger) ♦♦ Gratisbeilage: „Illustriertes Unterhaltungsblatt“

Abonnements-Preis einschließlich Beiergerlohn monatlich 50 Pfg. bei der Expedition abgeholt 40 Pfg. durch die Post bezogen vierteljährlich M. 1.50 einschl. Postzuschlag. Postzeitungsliste 1238.

## Der Krieg.

### Amtlicher Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 13. Nov. Am Herababstiege bei Neuport brachten unsere Marinekräfte dem Feinde schwere Verluste und nahmen 700 Franzosen gefangen. Bei dem gut fortschreitenden Angriff auf Ypern wurden weitere 1100 Mann gefangen genommen.

Hefige französische Angriffe westlich und östlich Soissons wurden unter empfindlichsten Verlusten für die Franzosen zurückgeschlagen.

An der ostpreussischen Grenze bei Eydikuhnen und südlich davon östlich des Seenabschnittes haben sich erneute Kämpfe entwickelt.

Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

### Die Kämpfe im Westen.

Amsterdam, 13. Nov. Der Schwerpunkt der Kämpfe in Westbelgien ist nunmehr nach der Eroberung von Dinand bei Ypern. Die Situation der Verbündeten ist hier besonders schwierig geworden, da die von ihnen herbeigeführte Ueberschwemmung des Kampfgebietes ihre Bewegungen stark erschwert. Ihre Verluste sind infolgedessen außerordentlich groß. Die Stadt Ypern hat unter dem beiderseitigen Artilleriefeuer stark gelitten.

### Die Kämpfe in Serbien.

Wien, 13. Nov. Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Unter fortwährenden Geschießen mit der feindlichen, in vorbereiteten Stellungen sich befindlichen Nachhut wurde gestern die Verfolgung auf der ganzen Front fortgesetzt. Im allgemeinen wurden die Höhen östlich Djeschima-Rakuschani-Kovoselo an der Save erreicht. Der Gegner ist in vollem Rückzuge gegen Kotschewi-Baljava, wo nach Meldungen unserer Flieger Tausende von Transportwagen alle Kommunikation verlegen. — Außer der gestern gemeldeten Kriegsbeute wurden neuerdings vier Geschütze, 14 Munitionswagen, eine Munitionskolonie, mehrere Munitions- und Verpflegungsbepot, Trains, Zelte und sonstiges Kriegsmaterial erbeutet, sowie zahlreiche Gefangene gemacht, deren Anzahl noch nicht bekannt ist.

### Die Kämpfe in Galizien.

Budapest, 13. Nov. Eine Depesche des „Az Esz“ aus Czernowitz besagt: Die Kämpfe fanden vorgestern für uns einen siegreichen Abschluß. Wir haben viele russische Geschütze erbeutet und einige hundert Gefangene gemacht. In der Umgebung der Stadt sowie in den angrenzenden Teilen Ostgaliziens werden in absehbarer Zeit kaum noch Kämpfe stattfinden.

### Kämpfe am Suez-Kanal.

Mailand, 13. Nov. Wie hiesigen Blättern aus Kairo gemeldet wird, wird jenseits des Kanals von Suez gekämpft. In Kairo sollen vier Eisenbahnwagen voller Verwundeten angekommen sein. Die englischen Behörden erklärten, es seien Kranke. Man weiß aber, daß am asiati-

schen Ufer des Kanals zwischen Ismaila und Suez eine Empörung der eingeborenen Truppen ausgebrochen ist, weil die Engländer die Brunnen in der Wüste zerstörten, um den türkischen Vormarsch zu erschweren. Die englischen Blätter sind angewiesen worden zu schweigen, und sie tun es.

### Siegreiches Vordringen der Türken.

Konstantinopel, 12. Nov. Nach einer Mitteilung aus dem Hauptquartier ist der türkischen Armee ihr Angriff, der gestern früh begann, vollkommen gelungen. Die Russen konnten sich in ihren Linien kaum anderthalb Tage halten. Die eingelaufenen Nachrichten belagern wörtlich: „Der Feind wurde mit Gottes Hilfe gezwungen, seine Stellungen zu räumen. Er weicht auf der ganzen Front zurück und wird von allen Seiten verfolgt.“

### Die Türkei und Bulgarien.

Budapest, 12. Nov. Der „Pester Lloyd“ bespricht das Verhältnis zwischen der Türkei und Bulgarien und hebt hervor, daß sich Rußland mit verdoppeltem Eifer aller abgebrauchten Schlagworte bediene, um gegen die Türkei zu schützen, doch sei seine Agitation völlig erfolglos. Die Türkei und Bulgarien seien durch an beiden Staaten begangenes Unrecht sowie durch ihre Lebensinteressen mit einander verbunden. Die türkischen Parteiführer Zümre-Jade und Mehmed-Bascha gehören zu den treuesten Anhängern Radoslawows und seiner Politik. Die bulgarische Regierung hat es verstanden, mit den Russen die gleichen Rechte zugestanden wie den Bulgaren. Man lernte in Bulgarien an der Pomakenfrage begreifen, daß die Internationalisierung der Türkei ganz unmöglich sei. Nicht nur nationale Momente verlangen gebieterisch eine türkenfreundliche Politik von Bulgarien, sondern auch rein ökonomische. Der Verkehrsweg nach Neubulgarien führe über türkisches Gebiet, solange die Bahnlinie Chaskowo-Porto-Lagos nicht gebaut sei. Andererseits verziehe man in Bulgarien das türkische Streben nach Debagatsch, weil man wisse, daß ohne diese Hafenstadt die Entwicklung Adrianopels immer mehr zurückgehen müsse. Die militärische und ökonomische Interessengemeinschaft der beiden Staaten sei ein so starkes Band, daß es von verhältnismäßig geringer Bedeutung sei, ob ein formeller Vertrag zwischen ihnen bestehe oder nicht.

### Ein neuer russischer Völkerrechtsbruch.

Konstantinopel, 12. Nov. Die deutsche Kolonie in Tabris, die sich auf dem Wege nach Teheran befand, ist von russischen Streitkräften angegriffen und mit Frauen und Kindern aufgehoben worden, um nach Rußland in die Gefangenschaft verschleppt zu werden. Veruche von deutscher Seite, die persische Regierung zur Befreiung der Gefangenen zu veranlassen, ist durch die Furcht der Perser vor den Russen vereitelt worden. Die Hilfe, die von dem Emir von Sendjan erbeten wurde, traf zu spät ein. Bei der persischen Regierung und dem amerikanischen Gesandten ist ein energischer Protest gegen diesen durch die Verschleppung von Frauen und Kindern begangenen erneuten Bruch des Völkerrechts eingelegt worden. Der

deutsche Konsul wurde mit dem Archiv durch das rechtzeitige Eingreifen der amerikanischen Gesandtschaft vor den Russen gerettet.

### Zur Vernichtung des englischen Unterseebootes.

Rotterdam, 13. Nov. Aus London wird gemeldet: Das Kanonenboot „Niger“ lag ungefähr drei Kilometer von der Hafensmole in Deal bei Dover vor Anker. Um 12 Uhr mittags ertönte eine gewaltige Explosion, von dem Ausbruch von Dampf und Rauch begleitet. Das Schiff wurde unter dem Vormast getroffen und fing augenblicklich an zu sinken. In einer Viertelstunde war es in den Wellen verschwunden. Ein Mitglied der Besatzung behauptet, das Torpedo sei aus einer Entfernung von 500 Metern lanziert worden. Die Mehrzahl der Besatzung war eben unten bei der Mahlzeit, als plötzlich der Befehl ertönte, die wasserdichten Schotten zu schließen. Man eilte nach oben. In Deal und Kingsdown hatte man den Ueberfall gesehen. Es wurden Fahrzeuge ins Wasser gelassen, um die herum schwimmenden Mannschaften zu retten. Von der Küste schaute eine vielhundertköpfige Menge in ätemloser Spannung zu. Das Schiff „Hope“ lag in der Nähe des „Niger“. Von Bord des „Hope“ sah man die Leute ins Wasser springen. Das Schiff dampfte nach der Stelle des Unglücks. Dort wimmelte das Wasser von herum schwimmenden Männern. Einige, die mit Schwimmgürteln versehen waren, hielten andere an der Oberfläche. Viele waren garnicht oder nur teilweise angekleidet. Jeder klammerte sich an den Schiffstrümmern fest. Alle Offiziere und 77 Mann der Besatzung wurden gerettet.

### Der Heilige Krieg.

Konstantinopel, 12. Nov. Eine Proklamation des Sultans an das Heer verkündet den „Heiligen Krieg“ für alle Muselmanen. — Der „Berliner Lokalanzeiger“ meldet aus Konstantinopel: Der Sultans hat heute ein Traktat mit der offiziellen Kriegserklärung an Rußland, Frankreich und England erlassen.

### Französischer Bericht.

Genf, 13. Nov. Der amtliche französische Bericht von gestern nachmittag bemerkt unter anderem folgendes: Auf unserem linken Flügel nehmen die Aktionen noch immer einen heftigen Fortgang mit dem gegenseitigen Vorrücken und Zurückweichen ohne charakteristische Bedeutung. Im allgemeinen hat sich die Kampffront seit dem 10. abends nicht besonders geändert. Feindliche Angriffe wurden zurückgeschlagen, besonders eine von der preussischen Garde unternommene Offensive. Bei Vailly hatten sich die Verbündeten trotz der Gegenangriffe. Die Stellungen auf dem vorher zurückgewonnenen Gelände wurden befestigt.

### Am Persischen Golf.

Konstantinopel, 12. Nov. „Terdschaman-i-Hakkikat“ erfährt: Ein türkisches Motorboot beschädigte bei Abaden in der Nähe der Mündung des Schatt el Arab ein englisches Kanonenboot und tötete dabei vier Mann der Besatzung. Ein anderes türkisches Motorboot, das vor dem Hause des Scheik von Ruweit, Mubarek el Sabach, auf Beobachtungsposten stand, hatte mit einem englischen

## Gundula.

Roman von A. von Trepstedt.

(61. Fortsetzung.)

wanz gemittelt war wohl die Zuversicht in ihr gewesen, daß man sie eines Tages zurückrufen werde.

Die Erwartung, und andererseits die Dede ihrer neuen Umgebung hatten täglich sich erneuernden Schmerz in ihr wachgerufen, und als dann ohne weiteres die Scheidung vollzogen wurde, als Eide sich dann sogar wiedererheiratet hatte, ohne daß Eugenie einen nennenswerten Erfolg errungen, da war ihre schwache Kraft zusammengebrochen, und namenlose Qual hatte ihr Inneres zerrissen.

Das Trostloseste war aber an jedem Morgen das Erwachen gewesen. Oft hatte sie während der Nacht von ihren Kindern geträumt, sie im Traum geherzt und geküßt, und wenn sie dann mit einem Ruck erwacht war und noch schlaftrunken die Augen geöffnet hatte, drang das Bewußtsein, daß sie all ihr Glück verscherzt, mit peinigender Eindringlichkeit auf sie ein.

Warum kamen ihr gerade jetzt diese schrecklichen Erinnerungen? Was war geschehen? Besand sie sich nicht mehr im Hause ihres Vaters?

Ein unglückliches Gefühl troch durch ihre Adern. Sie fror plötzlich unter der weichen Seidendede. Hatte man sie verstoßen? Und warum? Was hatte sie getan?

Und wieder stürzten die Erinnerungen auf sie ein, quälend, vernichtend.

Sie durchlebte noch einmal jenen Morgen, wo sie in dem jubelnden Bewußtsein erwacht war, wieder zu

Eide zurückkehren zu dürfen. Das waren Stunden gewesen, so voll Licht und Seligkeit, wie ein junges Mädchen, und sel es die glücklichste Braut, sie nicht empfinden kann.

Und gelobt hatte sie sich damals, Gundula eine gute Stiefmutter zu sein, sie stets freundlich zu behandeln, damit ihre Kindheit nicht gar zu öde dahingehe.

Und was war aus diesem ersten Versprechen geworden? — Sie hatte es alsbald vergessen, sich durch nichts daran erinnern lassen. Ihre Kinder hatten in ihrer Liebe geschwelgt und Gundula gedurft und entbehrt.

Verlassener, beklagenswerter konnte kein Kind sein, als die arme Halbwaife es gewesen war, stets verfolgt von den gehässigen Anschlägen eines boshaften Stiefbruders, zurückgelegt, abichtlich oft der kleinsten Freude beraubt.

Eine böse, gewissenlose Stiefmutter war sie dem Kinde gewesen, und wenn es sie mit den sanften, blauen Augen so traurig klagend angesehen, war neben dem Schuldbewußtsein stets sich steigender Haß gegen das junge Geschöpf in ihr ausgegüßt.

Sie hatte in Saus und Braus dahingelebt, unbekümmert auch darum, ob ihr Gatte darbot. Die guten Vorsätze, mit denen sie damals in Eides Haus zurückgelehrt, hatten nicht vorgehalten. Sie schaltete nach Willkür, und als ein freundliches Geschick die Stiefmutter aus dieser Umgebung befreite und Eide nur noch als ein Schatten seiner selbst erschien, hatte sie, Eugenie, noch obendrein etwas wie grausame Befriedigung empfunden; denn die Stiefmutter war ihr im eigentlichen Sinne ein Dorn im Auge gewesen.

Das hatte sich nicht geändert, als Gundula zuleht,

von tiefer Trauer erfüllt, in ihr Haus zurückgekehrt war. Sie hatte kein freundliches Wort für das junge Mädchen gehabt, im Gegenteil, es sie unerbittlich fühlen lassen, wie lästig ihre Anwesenheit der Stiefmutter war.

Diese ganze Stala von Gewissenlosigkeit und Feindseligkeiten durchmaßten Eugenie Gedanken nicht etwa im Fluge, sondern langsam, gleich Hammerschlägen, drang die Erkenntnis ihrer Schuld auf sie ein.

Glühend heiß wurde ihr jetzt unter der furchtbaren Last, und die Angst, daß sie es zu weit getrieben und Eide, sich aufräffend, sie verstoßen habe, benahm ihr fast den Atem.

Sie schloß die Augen, um sie jedoch sogleich wieder zu öffnen. Sie wandte sich zur Seite. Die Vorhänge von purpurner Seide umwallten ihr Lager. Es war die Tapete ihres Schlafzimmers. Drüben an der Wand hing eine wundervolle Kopie der Sixtinischen Madonna, darunter Böcklins bekanntes Bild „Der Einsiedler“.

Die Gewißheit, daß sie dabei war, beruhigte die Frau ein wenig. Aber warum ließ man sie allein? War sie krank?

Jetzt wurde die Tür geöffnet. Der Wandschirm ließ nicht den leisesten Luftzug hindurch.

Gundula trat leise ein. Ohne einen Blick auf das Bett zu werfen, ließ sie sich auf dem Stuhl neben dem Wandschirm nieder und barg ihr blaßes Gesicht in den Händen.

Ein lautloses Erschüttern ging durch die schlanken Gestalt. Sie weinte leise, unhörbar in sich hinein.

Wie oft in ihrem jungen Leben mochte die Ärmste so heimlich, sich selbst überlassen, mit ihrem Leid gerungen haben!

(Fortsetzung folgt.)

Kanonboot einen Kampf, bei dem dieses ernstlich beschädigt wurde und später sank. — Nach ergänzenden authentischen Nachrichten über die Einnahme des Forts El Arich entfernten Angehörige der Eingeborenenstämme mit eigener Hand die englische Fahne und leisteten der von den siegreichen Truppen aufgezogenen osmanischen Fahne die Ehrenbezeugung, indem sie sich zu Boden warfen. Die Stämme gingen dann nach allen Richtungen auseinander; sie riefen: „Röge Gott unserm Sultan den Sieg verleihen!“

### Keine neue innere Anleihe

Berlin, 13. Nov. Entgegen den mehrfach aufgetretenen Vermutungen kann die „Vossische Zeitung“ mitteilen, daß neue Vorlagen dem Reichstag bei seinem Wiederzusammentritt am 2. Dezember nicht zugehen werden. Nur eine zweite Kreditvorlage soll erscheinen, die der ersten ähnlich sein soll. Die bewilligten 5 Milliarden halten noch Monate vor. Für die Folgezeit aber will die Regierung schon jetzt eine genügende Bedarfsdeckung sichern. Außerdem ist eine Denkschrift über die Kriegsverordnungen zu erwarten. In der freien Kommission, die einen Tag vor der Plenarsitzung zusammentritt, wird sich herausstellen, ob das Bedürfnis nach einer Besprechung der Denkschrift besteht. In diesem Falle wird der Reichstag eine zweite Sitzung abhalten. Der Reichshaushaltetat soll erst im Februar vorgenommen und beraten werden.

### Die österreichische Kriegsanleihe.

Wien, 12. Nov. Die Blätter veröffentlichen den Prospekt der österreichischen Kriegsanleihe. Dabei wird der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß wie in Deutschland, so auch in Österreich-Ungarn die Anleihe einen glänzenden Erfolg erzielen und daß die Beteiligung der Bevölkerung den entscheidenden Willen der Monarchie zum Ausdruck bringen werde, unter allen Umständen den ihr aufgewungenen Krieg bis zur Erlangung eines dauernden gegen jede Störung gesicherten Friedens auch finanziell durchzuhalten. Das verheißungsvolle Vorzeichen erbliden die Blätter in der Tatsache, daß der Kaiser als Erster große Beträge der österreichischen sowie der ungarischen Kriegsanleihe gesichert hat. Die Kriegsanleihe wird in Schatzscheinen mit fünfjähriger Laufzeit zum Zeichnungspreis von 97½ Prozent ausgegeben. Die Schatzscheine lauten auf den Inhaber und werden in Abschnitten von 100, 200, 1000, 10000 und dem Vielfachen von 10000 ausgefertigt. Die Verzinsung beträgt 5½ Prozent, stellt sich jedoch infolge vielfacher Vergünstigungen über 6 Prozent. Als Rückzahlungstermin ist der 1. April 1920 bestimmt. In Verbindung mit den bei den Postparcassen errichteten Rentensparcassen bietet die Kriegsanleihe auch den kleinen Sparern eine äußerst günstige Anlagegelegenheit. Sie können nämlich aus ihrer bei den Postparcassen hinterlegten Ersparnissen Staatsschuldverschreibungen schon in Anteilen von 25, 50 und 75 Kronen Rennerwert erwerben, wobei sie gleichzeitig vom Tage des Ankaufs in den Genuß der Stückzinsen treten und somit gegenüber der dreiprozentigen Verzinsung der Postparcasseneinlagen einen fast doppelten hohen Zinsertrag haben. Der erste Zinsschein ist am 1. April 1915 fällig. Die Zeichnungen auf die Kriegsanleihen werden in der Zeit vom 16. bis 24. November mittags, Vorausmeldungen bereits jetzt angenommen.

### Englisches Unterhaus

London, 12. Nov. (Unterhaus.) Nach formeller Eröffnung des Parlaments durch den König wurden in beiden Häusern Adressen auf die Thronrede eingebracht. Bonar Law sagte, Deutschlands einzige Siegesaussicht sei geschwunden. Die Bundesgenossen nähmen eine bessere Stellung ein als beim Kriegsausbruch. Asquith sagte: Der Kriegsausbruch führte die Solidarität aller Parteien herbei und beispiellose Sympathieumgebungen aus allen Teilen des Reiches, unter allen Himmelsstrichen, von Angehörigen aller Nationen. Die Truppen der Verbündeten hätten das erste Ziel des Kaisers vollständig vereitelt. Das britische Reich würde auf eine Probe gestellt. Die Erfahrung der letzten drei Monate stütze die zuversichtliche Hoffnung ein, daß je länger die Prüfung dauert, England aus den Kämpfen um die gerechte Sache um so mehr als Sieger hervorgehen werde. Asquith kündigte an, Lloyd George werde dem Hause am 16. November Finanzvorschlüsse einschließlich der Frage der Kriegsanleihe vorlegen. Der Premierminister schlug für den 17. November das Votum für die große Kreditberatung und die Ergänzung für die Verstärkung des Heeres vor. Bisher seien nur 1176000 Mann für die reguläre Armee bewilligt. Die Armee zähle bereits 1086000 Mann. (Beifall.) Asquith erkannte die aktive Mitwirkung der Opposition an der schweren Aufgabe der Regierung an. Die Debatte wurde vertagt.

### Eine heitere Episode

aus den Kämpfen des Münchener Leib-Regiments an der Westgrenze erzählt laut „Münd. N. N.“ ein Verdandeter. Das Regiment war im Nachmittag ins Feuer gekommen und hatte im ungünstigen Gelände ein heftiges Schützengrabengeficht mit den Franzosen zu bestehen. Es hämmerte und die Schatten des Waldes deckten den Gegner so, daß jedes weitere Feuer völlig zwecklos schien. Ein Angriff war unmöglich; ein Rückzug schien auch noch nicht rätlich. So kommandierte der Führer „Stopsen“ und ließ das Feuer einstellen. Aber die Aufregung zitterte natürlich in den Bagern noch nach; jeden Augenblick ging einem das Gewehr los. Das wurde schließlich dem Offizier, der das Kommando führte, zu bunt. Es dunkelte bereits stark; unsere Feldgrauen mochten wohl kein allzu gutes Ziel mehr bieten. Er kommandierte also kurz entschlossen: „Auf! Stillgestanden! Das Gewehr über!“ Präsentiert das Gewehr! und ließ seine Leute Griffe üben, so feilenartig, als stände er auf dem Hofe der Türkentafel. Das Mittel wirkte prächtig; die Mannschaft gewann ihr seelisches Gleichgewicht wieder, umso mehr, da die Franzosen trotz ihres geradezu rasenden Schnellfeuers nicht einen einzigen Mann trafen.

### Die Gefangenen.

Den Kriegsgefangenen in den deutschen Konzentrationslagern muß man nachsagen, daß sie sich schwer von

ihren egoistischen Hoffnungen trennen können, daß doch noch ein Umschwung des Kriegsglücks eintrifft wird. Nicht wenig trägt dazu die erstaunlich geringe geographische Kenntnis bei, welche die Leute besitzen, die fast keine Ahnung haben, wo Berlin, München, Hamburg, Leipzig usw. liegen, von anderen deutschen Großstädten, die ihnen nicht einmal dem Namen nach bekannt sind, garnicht zu reden. So erzählen denn Besucher der Gefangenenlager, die dort dienstlich zu tun hatten, und noch mehr die Landsturmlaute, daß die Gefangenen in solchen Lagern, in deren Nähe sich Schießplätze befinden, sich heute noch nicht von der Auffassung befreien können, es sei ein Gefecht im Gange, das das siegreiche Herantreten ihrer Landsturmleute befunde. Namentlich ist das auch bei den Gefangenenlagern in der Umgebung von Berlin der Fall. Romisch ist die vor dem Kriegsbeginn erfolgte Einbläuerung bei den Franzosen, daß die Russen die Hauptarbeit des Krieges übernehmen würden, während den Russen gesagt wurde, die Franzosen würden dies tun. Diese Anschauungen hatten sich bei den Leuten so festgesetzt, daß es bei den jetzigen Enttäuschungen nicht selten Kaufereien gibt. Es äußert sich aber auch der Nationalcharakter. Die stumpfen Russen erwidern schon wegen ihres Neuzens bei den Franzosen keine Sympathie und können sie sich auch nicht eringen, und die bunfarbigen Bundesgenossen sind oft großmütig, dreist, frech und schadenfroh. Die Folgen dieser gemeinsamen Gefangenschaft werden für unsere Gegner später noch deutlicher werden. Gewissermaßen das fünfte Rad am Wagen spielen die Engländer, für die keiner von ihren Waffenbrüdern viel übrig hat, die sich auch den deutschen Wackelpfoten gegenüber anfänglich als die Herren der Situation zu zeigen liebten. Das ist ihnen aber ebenso bestimmt wie deutlich abgewöhnt worden.

### Kleine Nachrichten.

London, 13. Nov. Die Londoner „Gazette“ veröffentlicht die Ernennung von drei neuen Divisionsgenerälen. Es sind dies Generalmajor Colin J. Madenzie, Generalmajor Edmund S. Allenby und Brigadegeneral Henry Deb.

London, 13. Nov. Lord Rothschild hat für die in England lebenden jüdischen Flüchtlinge aus Belgien 600000 Mark gespendet.

Rotterdam, 13. Nov. Nach Mitteilungen der hiesigen Blätter erklärte der englische Ministerat den Kriegszustand auch für die Kapkolonie, da sich der Aufstand der Buren auch auf das Gebiet der Kapkolonie ausgedehnt habe.

Von der holländischen Grenze, 13. Nov. Wie der „Telegraaf“ erfährt, ist das bisherige Verbot der Ausfuhr von Halbwoollwaren und Baumwoollstanzel wieder aufgehoben worden.

### Die neue Kriegsart.

Der Weltkrieg hat gewaltige Opfer gefordert, und sie sind mit einer Bereitwilligkeit an Menschen wie an Dab und Gut gebracht worden, die nimmer müde ward. Und dem wird bei uns auch in Zukunft so sein, während aus den feindlichen Ländern schon Jeremiaden herüberschallen. Aber der Krieg selbst hat seine Form geändert. Das ist auch durch den Kaiser bekanntlich ausgesprochen, der auf einer Inspektionsfahrt im Norden von Frankreich darauf hinwies, daß die Kavallerie sich auch in der Arbeit mit Spaten und Seitengewehr, im Schützengraben und beim Sturmangriff, bewährt habe. Das glänzende Bild dahergebender Kavalleriemassen, wie wir es aus dem vorigen Kriege namentlich von den Schlachten bei Wörth, um Metz und von Sedan kennen, fehlt heute, obwohl in Belgien wie im Osten französische und russische Reiter von unserer Kavallerie mit Schneid bereits zurückgeworfen sind. Der Kaiser hat gemeint, sie werde in Zukunft schon noch zu ihrem Recht kommen. Wann, das ist leicht zu erkennen.

Ein Stück Kriegstromantik ist mit dem Hervortreten der Artillerie und dem Gefecht in den Schützengräben verloren gegangen, aber zum Glück nicht der Kriegshumor. Auch die Infanterie hat sich im schneidigen Sturmangriff in offener Feldschlacht, in der die feindliche Armee gründlich geschlagen wurde, bescheiden müssen. An Bajonettattaden fehlt es weiß Gott nicht, aber es geht Schritt für Schritt, die Schlachtentscheidungen in einem oder zwei Tagen sind bei den verschanzten Stellungen nicht zu zwingen. In den August- und Septemberkämpfen hatten wir die vernichtenden Schläge bei Metz, in Belgien und später an der Marne, sowie bei den Naturischen Seen und weiterhin in Rußland, und wir bauen darauf, daß auch dieses Kampftempo sich wieder einstellen wird.

Bei dem Draufgängerinn, der allen deutschen Soldaten im Blute steht, war es nur natürlich, daß die Truppen, namentlich aber die große Armee der Kriegsfreiwilligen, an einen Kriegsverlauf in diesem Sinne dachten. Daß es nun etwas anders gekommen ist, ist für unsere Feinde nicht weniger überraschend gewesen, denn der französische Plan kommt bei der heutigen Kriegsführung nicht auf seine Rechnung. Im Anlegen von Schützengräben und Feldbefestigungen haben unsere westlichen Nachbarn von den Leistungen der Römer, die im alten Gallien zu Hause waren, viel übernommen, und der erste Napoleon hat stets die Wirkung der Artillerie, seiner Spezialwaffe, betätigt; aber im Grunde seines Charakters ist der Franzose doch für den Angriff, die Verteidigung macht ihn mürbe. Der Deutsche sagt dagegen in seiner Fähigkeit: „Nun gerade nicht!“ und hält aus, weil es nicht anders geht.

Den Engländern, die ebenfalls Reichen persönlicher Tapferkeit gezeigt haben, ist die ganze neue Kriegsart auf die Nerven gefallen. In den Schützengräben, verschanzten Stellungen und unter dem rasenden Geschützfeuer bleibt der Komfort verloren, und für Sport und Fußballspiel bleibt keine Zeit übrig. Die Schilderungen der englischen Zeitungen über die Gefechte an der Seeäste, die eine sehr drastische Aufmachung haben, denn ohne Sensation geht es an der Themse nun einmal nicht, haben augenscheinlich den wehrfähigen Leuten die Lust zum Kriegsdienst verdorben, denn die Meldungen bei den Verbereureaus sind sehr gesunken. Die Blätter hatten sich seit voriger Woche schon geäußert, daß der Krieg unmöglich so weiter gehen könne,

denn Monate in den Schützengräben zu sitzen, das könne niemand aushalten. Nun, wir bringen es schon fertig, wenn es sein muß.

Bei aller Opferwilligkeit und bei aller Begeisterung, wohl gerade deswegen, ist dieser Krieg ein Stück mühevoller Arbeit, von dem Tag für Tag sein Pensum geleistet werden muß und auch geleistet wird. Wenn unsere Feldgrauen einen berechtigten Jörn auf die Briten haben, so ist der begründet, denn, von anderem abgesehen, sind die es, welche uns die bunten Menschenaffen auf den Hals gehetzt haben. So mancher brave Mann ist von einem schwarzen Walgenvogel heimtätisch niedergeknallt worden.

Nicht ohne historisches Vorbild ist die heutige zeitweise Beschränkung der Kavallerie durch Artillerielampf und Schützengräben. Als im sechzehnten Jahrhundert das „schwarze Kraut“, das Schießpulver, die ganze Kriegsführung verändert hatte, war es mit der alten Ritterherrlichkeit im Felde vorbei. Der geringe Musketier schoß den stolzen Ritter vom Ross. Seitdem kam das Fußvolk oben auf. Heute gewährt aber die umfassende Kriegsführung dem Kampf zu Fuß und zu Pferd und allen Waffengattungen schließlich doch ihre Rechte.

### Kulturarbeit.

„Eine Musterstätte deutscher Kultur“ hat der Kaiser unsere ostasiatische Hauptstadt Tsingtau in seiner Antwort auf das Telegramm des Reichstagspräsidenten genannt, deren heldenmütige Verteidigung ein neues Ruhmesblatt für den Geist deutscher Treue bis zum Tode bildet.“ Die Vergewaltigung dieser deutschen Kulturstätte durch Japaner und Engländer war eine Schandtat jener Staaten, in denen Haß, Neid und Begehrlichkeit regieren. Wenn wir diese beiden Vorgesänge betrachten, so fragen wir uns, zu welchem Zweck eigentlich im letzten Menschenalter die vielen Verhandlungen von Friedenskongressen und ähnlichen Veranstaltungen stattgefunden haben, die seinerzeit als Kulturarbeit im edelsten Sinne des Wortes gefeiert wurden? Wir fragen ferner, zu welchem Zweck Kaiser Nikolaus von Rußland die Abrüstung zur Debatte stellte, warum im Haag, der Hauptstadt von Holland, ein Friedenspalast errichtet und eine Reihe von völkerrechtlichen Grundsätzen aufgestellt wurde, die der Verminderung der politischen Gegensätze und staatlichen Konflikte dienen sollten? Man kommt um diese Frage nicht herum, wenn man sich die Ländergier vergegenwärtigt, die Zehntausende gegen die kleine deutsche Streitmacht von Tsingtau aufbot.

Der heutige russische Zar ist der Urheber des ersten staatlichen Abrüstungsvertrages gewesen, und doch ist von seiner Regierung im Laufe der Jahre eine unveränderte Kriegspolitik getrieben worden, die in dem Vorgehen gegen das Deutsche Reich ihre Krönung fand. Hat sich die russische Regierung zur Zeit jenes Abrüstungsantrages auf dem Boden dieser Rundgebung ihres Herrschers befunden? Wohl schwerlich, denn ein solcher Wechsel, wie er hier eingetreten sein müßte, wäre nicht zu erklären. Wir erkennen heute, wie richtig die ruhige deutsche Politik war, die sich nicht an theoretischen Schritten beteiligen wollte, die keine praktische Wirkung haben konnten und auch nicht gehabt haben.

Rußland ist als ein Friedensland gefeiert worden, während gegen das Deutsche Reich Anklagen wegen Friedensstörung erhoben wurden. England nannte sich den Schirm internationalen Rechtslebens, während Deutschland begehrtlichen Tendenzen huldigen sollte. Von dem, was als Rechtsfundament galt, haben jetzt im Zeitlauf von ein paar Monaten die Briten das meiste zertrümmert, während Deutschland sich darauf beschränkt hat, die unvermeidlichen Gegenmaßnahmen zu ergreifen, die zum Schutze seiner Interessen erforderlich waren. Von London aus ist nicht einmal versucht worden, eine Begründung für den Rechtsbruch zu geben. Es handelte sich für die Engländer einfach darum, uns zu schädigen; diese Absicht geplattete ihnen alles. Damit ist ein reiches Stück Kulturarbeit vernichtet, die Kultur also zurückgeschraubt worden.

Wenn diejenigen Männer, die im Haag den Weltfrieden haben schirmen wollen, hätten voraussehen können, daß ihre von allen Staaten gebilligten Festlegungen mit solcher Nichtachtung beseitigt werden würden, sie würden sich die ganze Arbeit gespart haben. Das hat eben niemand für möglich gehalten, und diese Tatsache erhöht die Schwere der englischen Handlungsweise. Es ist aber nicht bloß damit getan, daß die Kulturarbeit der verflochtenen Jahre untergraben worden ist, auch die künftige versöhnende Tätigkeit hat einen Schlag erlitten, von dem sie sich kaum erholen wird. Was gelten Recht und Verdrie, wenn sie in kritischen Zeiten nicht eingehalten werden?

### Lokal-Nachrichten.

13. November.

— Unterstützungs-Kommission. Vielfach sind an das stellvertretende General-Kommando des 18. Armeekorps oder andere Behörden Anträge auf Gewährung von Familienunterstützungen nach dem Reichsgesetz vom 28. Februar 1888 gestellt worden. Auch wurde das General-Kommando als Beschwerde- oder Berufungsinstanz häufig in Anspruch genommen, sofern Anträge auf Unterstützungen von der Unterstützungs-Kommission abgelehnt oder nur teilweise bewilligt worden sind. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß derartige Anträge lediglich bei der städtischen Unterstützungs-Kommission hier zu stellen sind. Die Geschäfte der städtischen Unterstützungs-Kommission werden durch die Dienststellen der städtischen Steuerverwaltung, Rathaus-Nordbau, Paulsplatz 9, wahrgenommen. Die Anträge können schriftlich oder mündlich gestellt werden; letzteres Verfahren empfiehlt sich, damit alle auftauchenden Fragen sofort einer eingehenden Besprechung unterzogen werden können. Schließlich sei noch bemerkt, daß die Entscheidungen der Unterstützungs-Kommission über die Unterstützungsbedürftigkeit der Familien endgültig sind.

— Impfung. Der Polizeibericht macht auf die Erfüllung der Impfpflicht aufmerksam. Impfpflichtig sind: alle im Jahre 1913 geborenen Kinder; alle im Jahre

1902 geborenen Böglinge der öffentlichen und Privatschulen, sofern sie nicht in den letzten 5 Jahren nach ärztlichem Zeugnis mit Erfolg geimpft worden sind oder die natürlichen Blattern überstanden haben; alle in den vergangenen Jahren impfpflichtig gewordenen, aber ohne Erfolg geimpften, wegen Krankheit ungeimpft gebliebenen und ohne gesetzlichen Grund der Impfung entzogenen Kinder (Erstimpfungen und Schüller, Wiederimpfungen). Der Nachweis über die Impfung ist bei dem zuständigen Polizeirevier, über die Wiederimpfung bei den Schulvorstehern zu führen. Wer es unterläßt, diesen Nachweis bis zum 15. Januar 1915 zu führen bezw. ein ärztliches Zeugnis über den Grund der Aussetzung der Impfung vorzulegen, wird bestraft. Alle bisher nicht geimpften Kinder (Impfungen und Wiederimpfungen) können an den nachstehend aufgeführten Terminen kostenlos geimpft werden: Für die im inneren Stadtbezirk (einschließlich Bornheim und Vodenheim) wohnenden Kinder am Montag, 23., Dienstag, 24., Mittwoch, 25., Donnerstag, 26., und Freitag, 27. November ds. Js., jedesmal nachmittags um 2 Uhr, in der Turnhalle der Bethmann-Mittelschule, Seilerstraße 32. Die Nachschau findet jedesmal eine Woche nach den betreffenden Terminen zu derselben Stunde statt. Für die im Stadtteil Sachsenhausen und den Vororten wohnenden findet die Impfung am Mittwoch, 25. November ds. Js., nachmittags 1 1/2 Uhr in der Souchay-Mittelschule, Gupfowstraße 46, statt. Die Nachschau findet eine Woche nach dem betreffenden Termine zu derselben Stunde statt.

— Eine unliebenswürdige Ehefrau. Nach einem häuslichen Streit erregte sich eine Frau aus der Bogelsbergstraße derauf, daß sie ihren Mann mit einem großen Topf kochenden Wassers kurzerhand überschüttete. Der Ehegatte trug lebensgefährliche Brandwunden an ganzen Körper davon und mußte sofort dem Marienkrankenhaus zugeführt werden. Die temperamentvolle Frau wurde verhaftet.

— Lebensmüde. Gestern Nacht erschloß sich die 17-jährige Tochter eines in der Schumannstraße wohnenden Hausmeisters durch einen Schuß in das Herz. Was das junge Mädchen in den Tod trieb, konnte bisher nicht ermittelt werden.

— Ein englischer Sanitäter als Dieb. Am Donnerstag traf ein Mann in der Uniform der englischen Sanitätsleute unter sicherer Bedeckung in Frankfurt ein. Man hatte bei ihm zwei Dupend abgeschmittener Brustbeutel mit Inhalt gefunden, die der Ehrenmann gefallenen oder verwundeten deutschen Soldaten geraubt hatte. Er kommt zunächst auf eine süddeutsche Festung.

— Was die Gerichtsstafel Neues erzählt. Viele deutsche Firmen haben bei Kriegsausbruch Ausstände bei fremdländischen Geschäften oder Banken gehabt, die auf Mahnschreiben entweder nichts mehr von sich hören ließen oder jegliche Zahlung verweigerten. Wenn auch vielleicht hier und da der Wille zur Erledigung bestand, so hat die Regierung einen Strich durch den Plan gemacht, indem sie alle Zahlungen an deutsche Firmen direkt verbietet. Am schnellsten waren wohl die Engländer mit dieser Maßnahme bei der Hand. Daß es sich mitunter um recht erhebliche Posten handelt, die deutsche Firmen zugute haben, erhellt aus dem Inhalt eines am Gerichtsanzhang befindlichen

Altenfasciells. Es klagte danach die Metallgesellschaft beim hiesigen Landgericht gegen die große französische Bankfirma Credit Lyonnais zu Paris, die ihr aus laufenden Rechnungen noch 145 862 Mk. schuldet. Die Urteilsvollstreckung wegen dieses Betrages ist, wie man da lesen kann, wegen der Kriegslage gefährdet. Das Gericht ordnete wegen des Anspruchs den dringlichen Arrest in das inländische Vermögen des Schuldners und in die angelegten Forderungen des Schuldners an die deutsche Vereinsbank dahier auf Herausgabe von Wertpapieren an. Die bezeichnete Forderung ist gepfändet und der Vereinsbank wurde unterlagt, irgendwelche Zahlungen an die Schuldnerin aus den gepfändeten Forderungen zu leisten.

— Interessant ist auch der Inhalt eines Altenfasciells, das auf die Klage eines Oberst in Berlin bezugnimmt, der von einem gewissen James Joffre Williams, der in einem Bad Homburger Hotel wohnte, 4600 Mk. fordert. Durch ein im Mai getroffenes Abkommen hatte sich der Briten verpflichtet, an einen jetzt im Felde weilenden Herrn Horlohe 8000 Mk. ratenweise zu zahlen. Diese Summe war dem Herrn Horlohe dafür versprochen worden, daß er dem Beklagten die Erlaubnis verschaffe, im Homburger Kurhaus einen Klub zu eröffnen. Diese Erlaubnis hat Horlohe dem Beklagten auch verschafft. Der Engländer zahlte einen Teilbetrag. Herr Horlohe trat seine Restforderung durch Zession an den Oberst ab. Das Gericht ordnete den dringlichen Arrest auf 5200 Mk. an. Zur Abwendung der Vollziehung hat der Beklagte bei der Gerichtsstelle in Bad Homburg 5500 Mk. hinterlegt. Das Gericht erteilte Termin zur Verhandlung auf Dezember an und wählte den Weg der öffentlichen Klagezustellung, da Mister Williams wohl längst in seiner Heimat weilt und eingesehen hat, daß in Kriegszeiten englische Klubs höchstens in Ruhestellen gut aufgehoben sind. — Ein Arrestbefehl und Pfändungsbefehl wurde hinsichtlich des Bankguthabens der Compagnie des Charbons Fabius Henricion societe anonyme Paris bei der Elsassischen Bank von den Vereinigten Lausiger Glaswerken Berlin erwirkt. Die Berliner Firma hat auf Grund von Warenlieferungen noch 3120 Mk. von der Pariser Gesellschaft zu beanspruchen. Diese Klage ist typisch für noch eine Reihe ganz ähnlich gelegener hier schwebender Zivilprozesse.

— Kochkurse. Es gilt jetzt nicht nur die Preise der Lebensmittel zu regeln, sondern auch einen sparsamen und vernünftigen Gebrauch der verfügbaren Nahrungsmittel anzulegen. Aus dieser Erwägung heraus läßt der Magistrat wieder durch die Gesellschaft für Wohlfahrts-Einrichtungen Kurse zur Unterweisung in der Bereitung nahrhafter und preiswerter Speisen abhalten. Der Unterricht wird durch städtische Haushaltungslehrerinnen in Schulküchen an je 5 Nachmittagen erteilt. Anmeldungen gegen 1 Mk. Einschreibgebühr in der Geschäftsstelle des Ausschusses für Volksvorlesungen, Paulsplatz 10, linke Haustüre. Die zubereiteten Speisen bleiben zur Verfügung der Kursteilnehmerinnen. Die Einschreibgebühr wird auf Wunsch erlassen.

— Veranstaltungen der Liebig-Oberrealschule. Nach Abzug der Kosten für die Veranstaltung der Liebig-Oberrealschule i. E. zugunsten der Verwundeten Oesterreich-Ungarns hat sich ein Reinertrag von 880 Mk. ergeben, der durch

freundliche Vermittlung des General-Konsulats für Oesterreich-Ungarn an die Leitung des Universitäts-Hospitals in Wien abgeliefert worden ist. Die Schule ist sämtlichen Damen und Herren (sic waren mit nur einer Ausnahme alle Oesterreicher und Oesterreicherinnen), die in so selbstloser Weise mitgewirkt haben, zu herzlichem Danke verpflichtet. Die nächste Veranstaltung soll am 22. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr stattfinden. Sie ist für die Notleidenden in den Reichslanden bestimmt. Den einleitenden Vortrag hat Herr Professor Dr. Jiegler übernommen. Weiter haben Ihre Mitwirkung bis jetzt in liebenswürdiger Weise zugesagt: Herr A. Auerbach (Schauspielhaus), Frau Professor Boeneken (Oper), Fräulein Elli Horn, Frau Foush-Mose, Herr Musikdirektor Rosenmeyer, Fräulein A. Schmitler, Fräulein A. Widman und Mitglieder des Neuen Theaters, sowie ein Chor des Lehrergesangsvereins unter Leitung des Herrn Gesangslehrers Wilhelm Reister. Karten zu 1 Mk. sind zu erhalten in den Buchhandlungen von Aug. Wehner (Kaiser Wilhelm-Durchgang), B. Auffarth (Zeil 184), Musikalienhandlung B. Frenberg (Schillerstraße), Gebr. Prestau (Adalbertstraße 4) und A. Künzel (Leipzigerstraße 9), sowie in der Schule. Hauptsächlich findet die Veranstaltung guten Besuch, so daß den Notleidenden auch hierdurch weitere Hilfe zuteil werden kann.

— Eine Arbeiterinnen-Versammlung findet am nächsten Sonntag 8 Uhr abends im Gemeindefaal an der Markuskirche, Falkstraße 55, statt. Es werden reden Herr Lina Lejeune und Rektor Klarmann. Außerdem sind musikalische Vorträge und deklamatorische Darbietungen vorgesehen.

— Albert Schumann-Theater. „Kam'rad Männe“ diese vortreffliche vaterländische Volksposse, findet noch immer den ungeteilten Beifall des zahlreichen Publikums, welches sich allabendlich im Schumann-Theater einfindet, um die wirklich künstlerischen Darbietungen der einzelnen Darsteller mit lebhaftem Applaus zu belohnen. Das herrlich inszenierte „Kriegsalbum“ im 2. Akt ist auch wirklich ergreifend für jedermann und den jetzigen sozialen Verhältnissen und Ereignissen prächtig angepaßt. Kommen Sonntag, den 15. ds. Mts., finden wieder zwei Aufführungen von „Kam'rad Männe“ statt und zwar nachmittags 4 Uhr bei den alltäglichen Volkspreisen und abends 8 Uhr bei den bekannten kleinen Preisen von 55 Pfg. bis 3,30 Mk. Billets können ohne jede Vorverkaufsgebühr bei der Theaterkasse vorbestellt werden.

**Schumann-Theater**  
Nur noch kurze Zeit! abends 8 Uhr:  
**„Kam'rad Männe“**  
Vaterländische Volksposse mit Gesang in 3 Akten von Jean Reen und Georg Dronowski. Gaststärker von Alfred Schindelfeld. Musik von Max Winterfeld (Jean Gilbert).  
**Volks-Vorstellung:** Rangplätze 35 Pfg., Ballon 55 Pfg., Parquet, Tribüne Mk. 1.10.  
Für die Redaktion verantwortlich: F. Kaufmann in Frankfurt a. M. Druck u. Verlag der Buchdruckerei F. Kaufmann & Co. Frankfurt a. M.

**Dicke, warme Kniewärmer**  
aus reiner Wolle „Handstrickgarn“  
nur Mk. 2.10.  
Eigenes Fabrikat!  
**Strumpf-Noack**  
Spezial-Geschäft für gute Unterzeuge u. Strumpfwaren.  
BOCKENHEIM, Leipzigerstraße 23, Ecke Landgrafenstraße  
Kuch Anstricken u. Anweben. ☎ Telefon Amt II, 3845.  
5792

**Blendend schön**  
und samtweich wird rauhe und rote Haut nach kurzem Gebrauch unserer fettfreien  
**„Parla-Crème“**.  
Wissenschaftlich erprobt!  
Tuben Mk. —.30 und Mk. —.60.  
**Parla-Seife**, mild und rein,  
Stück Mk. —.30  
empfehlen als Spezialität die  
**Bock-Apotheke**  
Leipzigerstr. 63. Tel. Taunus 13.  
Versand nach Auswärts!

**Heute Abend**  
**Gebakene Fische**  
im Schwan. 5783  
Zur Bockenheimer Bierhalle.  
Adalbertstraße 5. 5793  
Heute Abend  
**Wellfleisch m. Kraut.**  
Morgen Abend  
**Mezelsuppe.**  
Es ladet freundlichst ein  
**J. Girtreiter.**  
NB, Aufstich d. neuen hell. Oberastheimers.

**Perf. Schneiderin** nimmt Arbeit an in u. auß. d. Hand, sowie **Aenderungen.** 5779  
Steinmeyerstr. 22, 2. St. r. bei Schorr.

**Damenhüte,**  
Barrettes, Stolas und Mäffe aus Pelz und Fantasiestoffen werden neu angefertigt, modern umgearbeitet u. neu gefüttert (sehr billig) **Kiesstr. 9, part.** 5789

**Wer liefert gute Kartoffeln**  
und zu welchem Preis?  
Off. u. W. W. a. d. Exp. d. Bl. 5767  
Gute haltbare Winterbirnen v. Pfd. 12 Pfg., Kochbirnen v. Pfd. 10 Pfg.  
**Gg. Feld, Kiesstr. 27.** 5780  
Mädchen od. Frau v. 1/2, 9-1/2, 11 u. v. 1/2, 2-1/2, 4 gesucht. Kettenhofweg 179 III. 5782  
**2 Zimmerwohnung mit Bad, Mansarde, per sofort zu vermieten. Basaltstraße 10.** 5267  
**Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Mühlgasse 22.** 5794

**Gottesdienstliche Anzeige.**  
Ev. Kirchengemeinde Bockenheim.  
23. Sonntag nach Trin. (15. November).  
Dag- und Beitag (Mittw. 18. Nov.)  
St. Jakobskirche:  
Vorm. 10 Uhr: Vfr. Hed.  
Mittw. 10 " Vfr. Kahl.  
Nachm. 5 " Vfr. Siebert, hl. Abendm. u. Vorbereitung, Vfr. Kahl u. Vfr. Siebert.  
Freit. 8 " Liturg. Kriegsdag, Vfr. Kahl.  
Markuskirche:  
Vorm. 9 1/2 Uhr: Vfr. Hesse.  
" 11 " Kindergottesdienst, dorf.  
" 12 " Taufgottesdienst.  
Nachm. 5 " Vfr. Siebert, hl. Abendmahl.  
Mittw. 9 1/2 " Vfr. Hed.  
Nachm. 5 " Vfr. Hesse, hl. Abendm. u. Vorbereitung, Vfr. Hed u. Vfr. Hesse.  
Freit. 8 " Liturg. Kriegsdag, Vfr. Siebert.  
Gemeindehaus Falkstraße 55:  
Mont., Dienst., Donnerst., Samst. 8 1/2 Uhr abends Kriegsgedächtnis des Jugendbundes, wozu die Gemeinde herzgl. eingeladen wird.

**Gottesdienstliche Anzeigen.**  
Christuskirche Frankfurt am Main.  
Sonntag, den 15. November.  
Vorm. 9 Uhr: Kindergottesdienst.  
10 1/2 " Hauptgottesdienst, Vfr. Bömel.  
Nachm. 5 1/2 " Abendgottesd., Miss. Nebelung.  
Abds. 8 1/2 " Kriegsgedächtnis.  
Bis tag:  
Vorm. 10 1/2 Uhr: Hauptgottesdienst, Vfr. Bömel (Abendmahl).  
Nachm. 5 1/2 " Abendgottesd., Miss. Nebelung.  
Abds. 8 1/2 " Kriegsgedächtnis.  
Falkenhof, Bockenheim Falkstraße 29.  
Sonnt. nachm. 4 Uhr: Zusammenkunft Jung. Mädch.  
Dienst. 8 1/2 " Temperenz-Versammlung.  
Donn. 8 1/2 " Bibelstunde f. Frauen.  
Donn. 8 1/2 " Bibelst. f. Männer u. Jüngl.  
Freit. 8 1/2 " Gesangsstunde.  
Samst. 8 1/2 " Psalmenstunde.

Unter dunkler Heberzieher sowie versch. Frauen- und Kinderleider zu verkaufen. Königstr. 69, 3. St. 5790  
Begen Aufgabe des Privatmittagsstisch ein großer **Majolika-Kerz** billig zu gebrauchter **verkaufen.**  
Rollekaffee 57, im Laden. 5781

**Palmengarten-Aktie abzugeben.**  
Näheres Falkstr. 37, 2. St. 5784

**Wohnungen.**

**5 Zimmer u. mehr.**  
Adalbertstraße 4. Große 5 Zimmerwohnung mit Bad. Näh. im 1. St. 5487

**Drei 5 Zimmerwohnungen**  
mit Zentralheizung und allem Komfort per sofort zu vermieten. **Neubau Leipzigerstraße 45b.** Näheres Leipzigerstraße 17, **Bäckerei Kirchner.** 5677

**Adalbertstraße 10.**  
5 Zimmerwohnung im 2. St. zu verm. 5787

**4 Zimmer.**  
**Sophienstraße 97, 3. Stod**  
4 Zimmerwohnung, Balkon, Mansarde u. per sofort zu vermieten. 3945

4 Zimmerwohnung mit Bad im 1. Stod per sofort zu vermieten. Falkstraße 39. Näheres bei Jakob Schütz, Dreieichstraße 10, 1. Stod. 4672

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit Balkon und Veranda per sofort oder später zu vermieten. Näheres Sophienstraße 29, parterre. 4787

Schöne große 4 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort zu vermieten. Steinmeyerstraße 21, 1. Stod. 4788

Kleine 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Große Seestraße 40. 5188

(Fortsetzung umstehend).

Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör an ruhige Leute per bald preiswert zu vermieten. Näheres Landgrafenstraße 41, 1. Stock. 5256

4 Zimmer und Zubehör vom 1. November im 2. Stock zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5258

4 Zimmerwohnung im 1. Stock zum 1. Januar für 700 Mark zu vermieten. Nauheimerstraße 8, parterre. 5373

4 Zimmerwohnung unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. Näheres Adalbertstraße 60, pt. 5416

4 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 55, 2. Stock. 5490

Steinmehlfabrik 24, part. 4 Zimmerwohnung nebst Zubehör sofort zu vermieten. 5511

Leipzigerstraße 58. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon per sofort zu vermieten. 5544

Schöne 4 Zimmerwohnung billig zu vermieten an ruhige Leute. Leipzigerstraße 43, 2. Stock. 5637

### Zu vermieten.

Parterre, 4 große Zimmer und Küche. Große Mansarde, 3 Zimmer u. Küche sehr billig zu vermieten. Gremplstraße 28. 5750

Selle sonnige 4 Zimmerwohnung Nähe der Warte sofort zu vermieten. Clemensstr. 21, 1. St. 5770

### 3 Zimmer.

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Leipzigerstraße 43, 2. Stock. 4522

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Freylerstraße 2a, part. 4608

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Adalbertstraße 67, Bäckle. 4646

3 Zimmerwohnung mit Küche und Keller billig zu verm. Leipzigerstraße 11. 4674

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad per sofort zu vermieten. Leipzigerstraße 31, Bäckelaben. 4790

Friesengasse 8. 3 Zimmerwohnung zu M. 40.— sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4847

3 Zimmer mit Küche, 28 M., zu vermieten. Sinnheimerlandstraße 9, Hinterhaus. Zu erfragen Vorderhaus 2. St. 4849

Friesengasse 8, 1. St. Geräumige 3 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näh. im Hause bei Frau Paproth. 4850

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. Rödelheimerlandstraße 88. 4851

Wildungerstraße 11, parterre ist eine schöne 3 Zimmerwohnung (keine Doppelwohnung) mit allem Zubehör und Bleichplatz per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen beim Verwalter Burkhart, Wildungerstraße 13, parterre. 4895

Prachtvolle 3 Zimmerwohnung mit Dampfheizung, Warmwasserversorgung u. preiswert per sofort oder später zu vermieten, im Neubau Leipzigerstraße 45a, Ecke Kurfürstenstraße. Näh. bei Rawatli & Co. 4907

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad, Balkon zu verm. Näh. Falkstr. 89. 4908

3 Zimmerwohnung mit Straßenaussicht an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Schloßstraße 53, 2. Stock. 4994

Homburgerstraße 15, 3. St. In best. Hause 3 Zimmerw. mit Bad, Veranda nebst Zub. Nicht Doppeltw. Näh. das. 5053

3 Zimmerwohnung im Parterre für 40 M. zu vermieten. Kleine Seefstr. 1. Näh. das. 1. St. und Rudolfstraße 17, part. 5054

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort od. später preisw. zu verm. Kiesstraße 29, 1. St. 5065

Mühlgasse 5 u. 7, 1. 3 Zimmer nebst Zubehör. Näheres Parterre. 5102

3 Zimmerwohnung, 1. Stock, in gesunder, freier Lage, Haltestelle Linie 4, sofort zu vermieten. Sinnheimerlandstr. 64. 5115

Häbsche 3 Zimmerwohnung per sofort billig zu vermieten. Bredowstraße 17, parterre. 5192

3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad zu verm. Näh. Leipzigerstraße 88. 5194

Schöne 3 Zimmerwohnung zu vermieten, 1. Stock. Basaltstraße 8. 5201

3 Zimmerwohnung, neuherg., an ruhige Leute sof. billig zu verm. Hänfergasse 4. 5259

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sinnheimerstraße 33. 5311

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör sofort od. später zu vermieten. Näh. Sophienstr. 45, im Laden. 5313

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad und Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Schloßstraße 75, 2. St. 5327

3 Zimmerwohnung billig zu vermieten. Mostkalle 62. 5328

Werderstraße 88. Schöne große 3 u. 2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 1. Stock, per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 2. St. I. oder Leipzigerstraße 64, part. 5361

Schöne 3 Zimmerwohnung mit allem Zubehör im 1. St. zu verm. Falkstr. 97. 5362

Häbsche Wohnung von 3 Zimmer, neuhergerichtet, zu vermieten. Zu erfragen Große Seefstraße 17, 1. St. 5363

3 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Kreuznacherstraße 40, 1. St. 5374

Schöne 3 Zimmerwohnung per 1. November zu vermieten. Preis 28.— M. Solmsstraße 100, parterre. Näheres daselbst und Rödelheimerlandstraße 86, 1. Stock. 5448

3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör zu vermieten. Homburgerstraße 20. Näheres 1. Stock rechts 5462

Adalbertstraße 4. Große 3 Zimmerwohnung zu verm. Näh. im 1. St. 5488

Eine 3 Zimmerwohnung im Hinterhaus part zu vermieten. Wildungerstr. 21. 5513

Bredowstraße 10, 1. Stock. 3 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und sonst. Zubehör an möglichst erwachsene Familie vom 15. Dezember ab eventl. später preiswert zu vermieten. Näh. part. 5545

3 Zimmerwohnung mit Zub., 2. St., sofort zu verm. Näh. Gremplstr. 15, Dths. 5580

Kleine 3 Zimmerwohnung (M. 30.—) zu vermieten. Kleine Seefstraße 6. 5581

Zwei 3 Zimmerwohnungen, neu hergerichtet, Preis M. 32.— und 38.—, per sofort oder später zu vermieten. Näheres Am Weingarten 14, Schlosserei. 5584

Schöne 3 Zimmer-Wohnm. Bad u. verm. Falkstr. 98. Näh. Hebelstr. 101. 5616

Schöne 3 Zimmerwohnung 1. Stock mit Bad und Zubehör in ruhigem Hause sofort zu vermieten. Keine Doppelwohn. Kaufungerstr. 8. Zu erfr. Kleine Seefstr. 8. 5638

Kleine 3 Zimmerwohnung im Dachstock per 1. Dezember zu vermieten. Fröbelstraße 10. Näh. part. 5639

Schöne 3 Zimmerwohnung im 1. Stock mit Bad, Erker, Veranda, Mansarde, per sofort zu vermieten. Näheres Marktgrafenstraße 15a, parterre rechts. 5641

3 Zimmerwohnung im 1. Stock für M. 32.— per 1. Dezember zu vermieten. Solmsstr. 100, part. Näheres daselbst und Rödelheimerlandstr. 86, 1. St. 5679

Jordanstraße 54 nächst Universität. Schöne 3 Zimmerwohnung, neu hergestellt, sofort zu verm. Näh. 2. Stock. 5680

3 Zimmerwohnung nebst Zubehör zu vermieten. Falkstr. 110, bei Raab, II. 5681

3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. Rohmerstr. 3, part. rechts. 5682

3 schöne Zimmer, Küche, Keller billig zu verm. Näh. Sophienstr. 25, 1. St. 5683

3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfr. Göbenstr. 6, 3. St. rechts. 5684

Schöne 3 Zimmerwohnung m. Küche und Zubehör sof. zu verm. Göbenstr. 22. 5685

Möblierte 3 Zimmerwohnung m. Küche — auch getrennt — zu vermieten. Schuhgeschäft Rödelheimerlandstr. 30. 5687

Schöne 3 Zimmerwohnung m. allem Zub. zu verm. Falkstr. 91. Näh. 2. St. 5698

Schöne 3 Zimmerwohnung m. all. Zubeh. u. verm. Näh. Am Weingarten 15, part. 5699

Sehr schöne 3 Zimmerwohnung m. Bad billig zu verm. Zietenstr. 13, 1. St. 5701

Kleine 3 Zimmerwohnung bill. zu vermieten. Sinnheimerstr. 18, 1. St. Erf. 18a, 1. St. 5703

Stierstadt. 3 Zimmerw. M. 26.—, 2 Zimmerw. M. 16.— m. elektr. Licht u. Wasserlsg. Wiesenstr. 4. 15 Min. v. St. Weißkirchen. 5705

Schöne 3 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. Homburgerstraße 7, 2. Stock. Zu erfr. das. pt. u. Greifstr. 2, 2. St. I. 5740

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör per sofort zu vermieten. Homburgerstraße 28. 5751

Schöne 3 Zimmerwohnung zum 1. Jan. billig u. verm. Falkstr. 53, 2. St. 5752

Schöne 3 Zimmerwohnung pro Monat M. 35.— sofort zu verm. Werderstr. 6, p. Zu erfr. Leipzigerstr. 4, im Laden. 5771

Schöne 3 Zimmerwohnung mit Bad und Balkon zu vermieten. Marktgrafenstr. 10, 2. St. Zu erfragen 4. Stock. 5785

Freundl. 3 Zimmerwoh. part. ab 1. Dez. u. verm. Näh. Schönhoff, Appelsgasse 14. 5786

### 2 Zimmer u.

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Kirchplatz 8. Näheres Kirchplatz 7 oder Basaltstraße 38, Bäckerei Wenzel. 4710

2 Zimmer möbl. oder unmöbl., eventl. mit Kochgelegenheit zu vermieten. Näheres Kiesstraße 40, part. Vormittags. 4822

Kleine 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Leipzigerstraße 88. 4862

2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfr. Adalbertstr. 56, bei Schultes. 4899

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Sophienstraße 31, II. 4948

Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, Kammer zu vermieten. Ederstr. 13. 4967

2 Zimmerwohnung mit Küche und Zub. Bredowstr. 12, I. 4999

Schöne 2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. Leipzigerstr. 24. 5019

Göbenstraße 21, 1. Stock. Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Veranda und Zubehör sofort billig zu vermieten. Näheres Cronbergerstraße 10 oder Telephon Amt Tannus, Nr. 4081. 5196

Jordanstraße. 2 Zimmerwohnung mit Zubehör zu verm. Zu erfragen Adnigstraße 53, part. 5329

Homburgerstraße 15, in best. Hause 2 Zimmerwohnung. Näh. 3. Stock. 5370

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör an alleinstehende Person oder kinderloses Ehepaar zu vermieten. Kurfürstentplatz. Zu erfragen Schloßstraße 51. 5403

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Falkstraße 110. Näheres bei Raab. 5404

2 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per sofort oder später zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5408

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schloßstraße 6. 5464

2 Zimmerwohnung 28 M. an erwachsene Familie zu vermieten. Schönhoffstraße 14, 2. Stock, Beder. 5516

Marktgrafenstraße 2. Schöne 2 Zimmerwohnung im 2. Stock per 1. Dezember eventl. früher an ruhige Leute zu vermieten. Näheres part. 5547

Diemelstraße 8. Schöne 2 Zimmerwohnung im 1. Stock per Ende November eventl. früher zu verm. Näheres Schleusenstraße 16, part. 5549

Basaltstraße 42, 3. Stock. Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst 1. Stock links. 5604

2 und 3 Zimmerwohnungen, mit oder ohne Verfüllungen zu vermieten. Sinnheimer Landstraße 19. 5619

2 Zimmerwohnung an ruhige Leute 30 M. pr. Mon. sofort. Hersfelderstr. 4. 5620

2 Zimmerwohnung im Seitenbau an ruhige Leute zu vermieten. Schloßstraße 45. 5622

2 Zimmerwohnung mit Zubehör an kleine Familie sofort oder später zu vermieten. Basaltstraße 52, 3. Stock rechts. 5623

Schöne 2 Zimmerwohnung an ruhige Leute preiswert per 1. Dezember zu vermieten. Mühlgasse 18. 5626

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu vermieten. Freylerstraße 7. 5627

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Wurmbachstraße 8, 1. Stock r. 5628

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Uebernahme von etwas Hausarbeit sofort zu vermieten. Näh. Landgrafenstr. 3 part. 5629

Appelsgasse. Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Näh. Ederstraße 6, 1. Stock. 5630

2 Zimmer und Küche M. 25.— pro Monat zu vermieten. Leipzigerstraße 100. Näh. bei Stüber im 3. Stock. 5643

Schöne Mansardwohnung 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller sofort zu vermieten. Näh. Sinnheimerstr. 38 part. 5644

Große moderne 2 Zimmerwohnung mit Bad, Heizung und Zubehör alsbald zu vermieten. Große Seefstraße 48. 5645

2 mal 2 Zimmerwohnungen, eine im Vorderhaus und eine im Hinterhaus zu vermieten m. Grabland. Hänfergasse 4. 5646

2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schönhoffstraße 21, 3. Stock l. 5648

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör im 1. Stock zu vermieten. Näh. Schönhoffstraße 22 part. I. 5649

Kleine 2 Zimmerwohnung. Leipzigerstraße 78, 1. Stock. 5650

2 schöne Mansardenzimmer mit Küche sofort zu vermieten. Göbenstr. 22. 5686

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Schuhgeschäft Rödelheim. Landstr. 30. 5688

Kleine 2 Zimmerwohnung, M. 26.—, zu verm. Näh. Göbenstr. 4. Holland. 5689

Leipzigerstraße 56, 2. Stock. 2 Zimmer mit Bad und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres 3. St. 5690

Schöne Wohnung, 2 Zimmer u. Küche u. K., Pr. Nr. 30.—. Falkstr. 98. Dth. 2. St. 5691

Mansardwohnung, 2 Zimm., Küche und Keller für monat. M. 18.— zu verm. Gremplstraße 28. 5692

2 Zimmerwohnung m. Mansarde, im 2. St. zu vermieten. Schwälmerstr. 13. Juli. 5700

Kleine Mansardenwohnung, 2 oder 3 Zimm. Gr. Seefstr. 57. Erfr. part. 5702

Schöne 2 und 3 Zimmerwohnung zu vermieten Näh. Leipzigerstr. 82/84. 5741

Schöne große 2 Zimmerwoh. mit Bad zu vermieten. Gr. Seefstr. 18. 5742

Kleine 2 Zimmerwohnung u. Zubehör im Seitenbau u. verm. Kurfürstentstr. 12. 5772

2 Zimmerwohnung an kleine Familie zu verm. Freylerstr. 7. 5773

Schöne Mansardenwohnung 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. Große Seefstr. 14 a. 5774

Schöne 2 Zimmerwohnung zu vermieten. Werderstr. 37, 3. St. r. 5775

2 Zimmerwohnung m. Mans. f. M. 33.— u. verm. Näh. Sinnheimerstr. 41, p. I. 5776

Schöne 2 Zimmerwoh. im Part. u. verm. Näh. bei Arndt, Zietenstr. 3, 1. St. 5777

Solmsstraße 52 a. Schöne, geräumige 2 Zimmerwohnung per 1. Dezember billig zu vermieten. 5787

Kleine freundl. Wohnung an einzelne Damen oder älteres Ehepaar zu verm. Kurfürstentplatz 42, III. Zu erfragen 1. St. 5006

Mansardenzimmer mit Küche, M. 3.25 pro Woche, zu verm. Fröbelstraße 2, I. 5174

Kleine Wohnung zu vermieten. Sinnheimerstraße 22. 5200

1 geräumiges Zimmer, 2 Fenster, Dths., an einzelne Person zu vermieten. Näheres Schwälmerstraße 23, parterre. 5279

1 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näheres Rödelheimerlandstr. 34, Vorderhaus 1. Stock, bei F. Beder. 5319

1 Zimmer und Küche zu vermieten. Leipzigerstraße 88. 5371

Kleine Mansardenwohnung zu vermieten. Berrastraße 11, 1. Stock rechts. 5372

1 Zimmer mit Küche, abgeschossenem Vorplatz, Bleichplatz, Trockenboden, per sofort zu vermieten. Bredowstraße 14. Zu erfragen bei Kirchner. 5409

Großes Zimmer und Küche an ruh. Leute zu vermieten. Göbenstraße 9, 1. St. 5502

Steinmehlfabrik 24. Heizbares Mansardenzimmer sofort zu vermieten. Näh. daselbst 3. Stock links. 5510

Kleine Wohnung zu vermieten. Wildungerstraße 21. 5556

Homburgerstraße 7, Mansardenwohnung, 1 Zimmer. Zu erfragen daselbst part. oder Greifstraße 2, II. I. 5631

Freundl. geräumige Mansardenwoh. zu verm. Leipzigerstr. 39, 1. St. 5754

1 Zimmerwohnung mit Küche u. Zubehör u. verm. Falkstr. 89, im Laden. 5778

Mansardenwohnung an kl. Familie u. verm. Nauheimerstr. 26. 5788

Die Wohnungsmittel erscheinen alle Dienstag u. Freitag, die Anzeigen über Erbschafts- und Zinsen im Mittwoch und Samstag